

Passau, 2020-05-18

gemeinsame Pressemitteilung von ...

## **ADFC und VCD: Macht Platz für corona-sichere Rad- und Gehwege!**

### ***Jetzt Petition unterzeichnen***

In diesen Tagen ist Abstand das oberste Gebot. Ein Meter fünfzig sollen es mindestens sein. Radfahren oder Zufußgehen sind die sichersten Fortbewegungsarten. Denn Bewegung an der frischen Luft vermindert das allgemeine Infektionsrisiko erheblich. Nicht ohne Grund boomen derzeit die Verkaufszahlen in Fahrradläden. Der Radverkehr wächst beständig.



*Das ist der notwendige Abstand von 1,50 Meter. In Passau bleibt kein Platz für geschützte Begegnungen.*

Radfahrer und Fußgänger brauchen mehr Platz – jetzt, um das Abstandsgebot einhalten zu können, und zukünftig, um den ständig zunehmenden Fuß- und Radverkehr sicher zu führen.

**Der ADFC, Bund Naturschutz und der VCD fordern deswegen gemeinsam: Macht Platz für corona-sichere Rad- und Gehwege! Sie haben eine Petition aufgelegt, die sich an die Bürgermeister/innen der bayerischen Groß- und Mittelstädte richtet. „Bitte unterschreiben auch Sie unsere Petition auf [www.vcd-bayern.de](http://www.vcd-bayern.de)!“ ruft Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Landesverband Bayern auf.**

Und was tut die Stadt Passau? Anstatt Fußgängern und Radfahrern ausreichend Platz einzuräumen, werden sie auf Wegen zusammengepfercht, die oft nicht mal selbst so breit wie der einzuhaltende Abstand sind. Und wer das Abstandsgebot beachtet und dann auf die Fahrbahn ausweicht, wird nicht selten von unverständigen Autofahrern gemäßregelt oder gar gefährdet.

„Solange das Abstandsgebot besteht, müssen ab sofort temporäre Radfahrstreifen auf allen mehrstreifigen Straßen eingerichtet werden, an denen die Rad- oder Gehwege zu schmal sind. In Passau sind das unter anderem der Anger, die Obernzeller und die Freyunger Straße, Nikola- und Abschnitte der Neuburger Straße“, erklärt Holger Farr vom ADFC Passau. In allen anderen Straßen sollte die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt werden, um die Mitbenutzung der Fahrbahn zu erleichtern.

„Die Fahrbahnen bei nur angedeuteten Gehwegen, wie in der Altstadt und in Wohngebieten müssen für Fußgänger freigegeben werden. Das könnte durch einen verkehrsberuhigten Bereich geschehen. Bei engen Gehwegen an Hauptverkehrsstraßen, wie sie z. B. in der Kapuzinerstraße mehrfach auftreten, können Gehwegverbreiterungen helfen, die von der Fahrbahn abgetrennt werden“, ergänzt der VCD-Vorsitzende Bernd Sluka.

*Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.*

**Mobilität**

**für Menschen**